

# Ist interessant.

## Statistik über weibliche Einwanderer.

Für das letzte Fiskaljahr.

Fünf verheiratet unter vierzehn Jahren, und 137,604 Unverheiratete von vierzehn bis vierundvierzig Jahren. — Die Verheirateten unter vierzehn Jahren waren je eine Holländerin, zwei Engländerinnen und zwei Mexikanerinnen. — Die verheirateten Frauen sind nur in zwei Rubriken geteilt. — Die eine umfasst das vierzehnte bis vierundvierzigste Lebensjahr, die andere vom fünfundvierzigsten Lebensjahr aufwärts. — Die männlichen Einwanderer.

New York, 30. März. Der Jahresbericht des Einwanderungs-Generalkommissärs für das letzte Fiskaljahr enthält eine Tabelle, die sich speziell mit den Einwanderern weiblichen Geschlechts befaßt. Dort ist zu lesen, wieviele verheiratete Frauen in gewissen Altersgrenzen von fernher nach diesem gelobten Lande gezogen kamen, wieviele Witwen und wieviele Ledige aus aller Herren Länder hierher gekommen sind. Die Sache fängt bei den Kleinen an. Weniger als 14 Jahre alt waren 37,589 Einwanderinnen. Von diesen war noch keine Witwe, auch keine Geschiedene war darunter, aber fünf Ehefrauen, eine Holländerin, zwei Engländerinnen u. 2 Mexikanerinnen. Unverheiratete Weibchen in den verheißungsvollen Lebensjahren zwischen dem 14. und dem 21. Jahren insgesamt 73,054 ins Land; 40,804 waren 22 bis 29 Jahre alt. In dem bei Unverheirateten, so da noch unter die Haube kommen möchten, bereits bedenkllichen Alter zwischen dem 30. und dem 37. Jahre standen 12,629, und 38 bis 44 Jahre — die Hoffnung schwindet mehr und mehr — zählten 4252 Ankömmlinge weiblichen Geschlechts. Nach Summa Summarum 137,604.

Die verheirateten Frauen sind nur in zwei Rubriken eingeteilt, die eine umfasst das 14. bis 44. Lebensjahr, mit 87,901 Vertreterinnen, die zweite geht vom 45. Lebensjahre aufwärts. Zu diesem gefährlichen Alter betrafen sich 10,316 Frauen. Die Witwen, lustige und andere, zerfallen, ebenso wie die noch Bemantelten, in zwei Abteilungen, solche von 14 bis 44 Jahren, die anderen „was darüber ist“. Die Ersteren waren in 4989 Exemplaren, die 45jährigen und Älteren in 8328 vorhanden. Verschwindend gering ist die Zahl der hier eingewanderten geschiedenen Frauen. 142 waren 14 bis 44 Jahre alt, älter als 44 waren nur 23. Von den deutschen Einwanderern weiblichen Geschlechts, die aus aller Herren Länder kamen, waren 5821 unter 14 Jahre alt, 12,340 unverheiratete Frauen waren 14 bis 44 Jahre alt, 7966 verheiratete Frauen standen im Alter von 14 bis 44 Jahren, 460 dieser Klasse waren Witwen und 38 geschieden. Von den verheirateten Frauen waren 1153 45 Jahre alt oder älter, 841 waren Witwen, und sechs waren geschieden.

Auch über die männliche Einwanderung wissen die Statistiken allerhand Interessantes zu erzählen. Während des Berichtjahres trafen 60,218 Knaben unter 14 Jahren ein. Von diesen 60,218 waren 22 verheiratet, keiner war Witwer, keiner war geschieden. Im Alter von 14 bis 44 Jahren standen 300,506 unverheiratete Einwanderer, ihrer 180,996 waren verheiratet, 2450 waren Witwer und 61 waren geschieden. Im Alter von 45 Jahren und mehr trafen 1868 unverheiratete Einwanderer ein, 21,427 verheiratete, 2510 Witwer und 28 Geschiedene. Von den deutschen Einwanderern männlichen Geschlechts waren 5859 Kinder unter 14 Jahren, 19524 im Alter von 14 bis 44 Jahren waren unverheiratet, 9717 dieses Alters waren verheiratet, 144 waren Witwer, und 8 waren geschieden. Von den deutschen Einwanderern im Alter von 45 Jahren und mehr waren 220 ledig, 1911 waren verheiratet, 236 waren Witwer und 3 waren geschieden. Die Verheirateten unter 14 Jahren waren ein Holländer, zwei Engländer, ein Franzose, ein Norditaliener, acht Südtalier, ein Magyare, drei Mexikaner, ein Pole, zwei Skandinavier und zwei Slowaken.

Burrian muß zahlen. Wien, 30. März. Die Revision in dem vielversprochenen Prozeßfall des Sängers Burrian ist nunmehr von der höchsten Instanz verworfen worden. Der Sänger muß deshalb die Konventionalkasse, zu welcher er lehnrechtig rekrutiert wurde, an den König Friedrich August von Sachsen zahlen.

— Besitzer von Baumwollfabriken in den Neu England Staaten haben erfahren bekannt gegeben, daß sie die Löhne ihrer Angestellten von nächster Woche an um 10 Prozent erhöhen wollen.

# Letzter Versuch.

## Konferenz in der Kohlengräberkontroverse.

Am zehnten April.

Man glaubt nicht, daß es zu einem allgemeinen und langen Streik der Angestellten in Hartkohlengruben kommen wird. — Die Vertreter von Hartkohlengruben sind angeblich bereit, ihren Angestellten Zugeständnisse zu machen. — Die für den 10. April nach Philadelphia einberufene Konferenz wurde von den Vertretern der Grubenarbeiter angeregt. — In sämtlichen Bezirken des Pittsburg Distrikts ist die Arbeit augenblicklich eingestellt. — Abstimmung im Gange.

Philadelphia, 30. März. Vertreter von Besitzern von Hartkohlengruben erklärten heute hier ganz offen, daß die bereits allgemein erfolgte Einstellung der Arbeit in den Zechen höchstens einen Monat dauern wird. Sie sind der festen Ueberzeugung, daß die Konferenz zwischen Vertretern der beiden streitenden Parteien, die am 10. April in Philadelphia abgehalten werden soll, ein für beide Teile zufriedenstellendes Resultat ergeben wird. George F. Baer, der Präsident der „Reading Co.“ und Vorsitzender des von den Besitzern von Hartkohlengruben ernannten Komitees, erhielt heute eine von den Vertretern der Grubenarbeiter an ihm adressierte Depesche, in der erklärt wurde, daß die Grubenarbeiter willig seien, die Unterhandlungen fortzusetzen, wenn Baer Zeit und Ort der nächsten Konferenz bestimme. Baer antwortete darauf, daß diese Konferenz am 10. April in dem Reading Terminal-Gebäude in Philadelphia stattfinden könne, wenn es den Vertretern der Arbeiter genehm. Dieser Vorschlag wurde von den Vertretern der Grubenarbeiter angenommen. Inzwischen werden die Arbeiten in den Zechen der verschiedenen Hartkohlenbezirke suspendiert werden, bis die Konferenz in Philadelphia ihre Arbeiten erledigt haben wird. Ueberall scheint die Ansicht vorherrschend, daß es zu keinem längeren Streik kommen wird.

Pittsburg, Pa., 30. März. Heute nachmittag wurden die Hartkohlengruben in dem Whoming Distrikt geschlossen. Selbst wenn in der für den 10. April nach Philadelphia einberufenen Konferenz zwischen Vertretern beider Parteien eine Verständigung erzielt werden sollte, werden die Zechen kaum vor dem 15. April wieder geöffnet werden. Pumper und Holzarbeiter werden jedoch bis auf weiteres Beschäftigung finden, da sie die notwendigen Reparaturen auszuführen haben. Seit neun Monaten haben die Kohlengräber in den Hartkohlenbezirken des Whoming Distrikts ununterbrochen gearbeitet. Die erst heute hier bekannt geordnete Nachricht, daß die Besitzer von Hartkohlengruben mit ihren Arbeitern noch einmal konferieren wollen, hat hier allgemeine Zufriedenheit gegeben. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß die Grubenbesitzer sich bereit finden lassen werden, ihren Arbeitern eine Lohnerhöhung von mindestens 10 Prozent zu bewilligen.

Pittsburg, Pa., 30. März. In sämtlichen Kohlenbezirken des Pittsburg Distrikts wurde heute die Arbeit eingestellt. Fünfhundert Arbeiter in jenem Distrikt und mindestens zehntausend in den Kohlenbezirken in Ohio sind beschäftigungslos. Prominentester Führer der „United Mine Workers of America“ erklärten heute, daß es ihrer Ansicht nach nicht zu einem allgemeinen Streik kommen wird. Sie glauben, daß die augenblicklich abgehaltene Abstimmung darüber, ob das von den Vertretern beider Parteien in Cleveland, Ohio, vereinbarte Uebereinkommen gut geheißener werden soll, eine bedeutende Majorität zu Gunsten des Uebereinkommens ergeben wird.

### Flüchtiger Sanserotteur.

Er wurde im Sanatorium Wollersdorfer Schiene ermittelt. Berlin, 30. März. Generalkonsul Müller, dessen Bekleidungs-Verfolgung gestern gemeldet wurde, hat seinen Aufenthaltsort nicht verbergen können. Er ist im Sanatorium Wollersdorfer Schiene im benachbarten Kreise Niederbarnim ermittelt worden, wo er angeblich schwer krank darniederliegt. Durch den Vortritt Müllers, welcher unter Hinterlassung von Passiven in der Höhe von einer Million Mark aus Berlin verschwand, sind zahlreiche Personen auf das schwerste geschädigt worden.

— In dem Städtchen Whitesburg, Ky., fand gestern auf offener Straße ein Revolverduell zwischen zwei Männern, G. G. Cook, und Charles Gaudin, statt. Beide wurden erschossen.

# Mexikos Wirren

## Intervention der Vereinigten Staaten wahrscheinlich

Waffen für Amerikaner.

Ein dem Präsidenten von Mexiko sehr nahe stehender Diplomat sagte, daß Madero nicht rücksichtslos genug ist, um Mexiko regieren zu können. — Nach den Ansichten dieses Diplomaten kann das Land nur von Männern, wie Porfirio Diaz, de la Barra, Creel und ähnlichen regiert werden. — Regierung der Vereinigten Staaten scheint zu glauben, daß eine Intervention in Mexiko notwendig werden wird. — Unterhandelt mit Dampfschiffgesellschaften betreffs des Transports von Truppen.

Washington, 30. März. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Lage in Mexiko für so kritisch gehalten, daß eine Intervention seitens der Regierung der Vereinigten Staaten für absolut notwendig gehalten wird. Gestern wurde hier behauptet, daß die hiesige Regierung bereits mit verschiedenen Dampfschiffgesellschaften betreffs des Transports von Truppen nach mexikanischen Hafenplätzen in Unterhandlung steht, und Flotten-Sekretär Meyer gab gestern zu, daß er zwei Schlachtschiffe erster Klasse nach New Orleans beordern wird, angeblich, um an der Feier teilzunehmen, die anlässlich der vor hundert Jahren erfolgten Aufnahme Louisianas in den Staatenbund dort abgehalten werden soll. In Wirklichkeit werden diese Schiffe nach New Orleans geschickt, um sie in der Nähe zu haben, wenn es nötig werden sollte, Truppen auf mexikanischem Gebiet zu landen. Große Bedeutung wird dem Besuch beigemessen, den der pensionierte Generalissimo der amerikanischen Armee, Generalleutnant Miles, gestern dem Weißen Haus abstattete. Er hatte eine lange und geheime Konferenz mit dem Präsidenten. Man glaubt allgemein, daß der Präsident den als vortrefflichen Strategen allgemein bekannten früheren Heerführer betreffs des in Mexiko geplanten Feldzuges, wenn dieser überhaupt nötig werden sollte, zu Rate ziehen wollte. Die Interessen in Mexiko wohnhafter Amerikaner haben bis jetzt in gewissem Grade unter der Last gelitten, daß zwischen dem amerikanischen Botschafter in der Stadt Mexiko, Wilson, und dem dort stationierten Generalkonsul Schanklin ein Konflikt ausgebrochen ist, der den Lehgenannten veranlaßt hat, das Staatsdepartement in der Bundeshauptstadt zu ersuchen, ihn nicht wieder auf seinen Posten zurück zu schicken. Herr Schanklin befindet sich augenblicklich hier in dieser Stadt und beschränkt sich vor allem über das arrogante und fast rücksichtslose Gebahren des Botschafters Wilson. Schanklin hat die hiesige Regierung erst darauf aufmerksam gemacht, daß die Lage in Mexiko augenblicklich höchst kritisch ist. Seinen Vorstellungen, die er dem Präsidenten und dem stellvertretenden Staatssekretär machte, ist es zuzuschreiben, daß der Präsident General William Crozier, den General-Feldzeugmeister der Bundesarmee, angewiesen hat, den in der Stadt Mexiko wohnenden Amerikanern Gewehr und Munition zu schicken, damit sie sich im Notfall verteidigen können.

Ein in der Bundeshauptstadt augenblicklich weilender Mexikaner, der dem Präsidenten Madero sehr nahe steht, sagte gestern betreffs der Wirren in seinem Heimatlande, daß Madero nicht Autokrat und rücksichtslos genug ist, um das Land mit einer Hand regieren zu können. Nur Männer vom Schlage eines Diaz, eines de la Barra oder Creel seien dazu imstande. Aus der Stadt Mexiko traf gestern hier die Nachricht ein, daß es vor dem Geschäftsgebäude der Zeitung „Heraldo“ zu einem Raubakt, der sehr leicht in ein ernstes blutiges Kentonire hätte ausarten können. Die Regierung hatte die Ausgabe der Zeitung verboten. Als sie gestern doch erschien, wurde von der Polizei der Versuch gemacht, sie zu konfiszieren. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Polizei und einem wütenden Volkshaufen, der erst auseinander getrieben werden konnte, als die Feuerwehr der Polizei zu Hilfe kam und mehrere Dampfströme auf die erregte Menge „hoben“ lieh.

### Unter neuer Kontrolle.

Berlin, 30. März. Nicht geringe Aufmerksamkeit erregt der aus Bremen gemeldete Austritt der Vertreter der „Norddeutschen“ Gesellschaften „Nordde. Lloyd“, „Hamburg-Amerika-Linie“ und „Argo“ aus dem Verwaltungsrat der „Deutschen Versand-Linie“. Die Kontrolle der Versant-Linie geht auf das Fürstentumgen über.

— Staatssekretär Anoy traf heute in St. Thomas Dänisch Westindien ein.

# Oster-Ausstellung

## Anzüge u. Mäntel für Damen u. Mädchen

Wir haben Anzüge und Mäntel verschiedenartig in Styl, Qualität und Berth. Hier haben wir hart für gearbeitet und es ist uns gelungen, Anzüge und Mäntel nach Bloomfield zu bringen, die alles in sich vereinigen, so wurde uns wenigstens von Besuchern gesagt, die ihre Einkäufe hier gemacht haben. Es giebt verschiedene Arten in Styl, verschiedene Arten in Qualität in den Geweben. Es ist Kunst und Dauerhaftigkeit in unseren Anzügen und Mänteln miteinander verbunden. Wir laden Sie freundlichst ein, unseren Laden zu besuchen und sie zu inspizieren.



GOLDMAN BECKMAN & CO Good Clothes

## Oster-Anzüge

— für —

## Männer, Jünglinge und Knaben

Zu keiner Zeit in der Geschichte unseres Geschäftes hatten wir eine bessere und größere Auswahl von Anzügen und noch mehr, jeder Anzug wird garantiert, damit der Käufer zufriedengestellt wird. Volker Werth meint das beste Material und die beste Arbeit.

Männer-Anzüge zu \$10.00, 12.00, 13.50, 15.00, 18.00

Knaben-Anzüge zu \$3.00, 3.50, 4.00, 4.50 und aufwärts.

# A. C. & G. F. Filtter

### Jetzt ist die Zeit!

Euer Land in die Liste für 1912 eintragen zu lassen. Besucht deswegen

## FRED WIESE,

(Der Landmann)

Office: Süd Broadway Straße, Bloomfield, Nebraska.

## Dr. V. C. Bleid

Geburtsshelfer

Office über Corner Drug Store, Nachtur in der Residenz, ein Block südlich der Central Hotel.

## Dr. A. R. Peitel

Sahnarzt

Office über Farmers & Merchants State Bank, Phone 75 Bloomfield, Neb.

## A. D. Sanford

Händler in

## Grabsteinen und Denkmälern

Kommt zu mir wenn ihr welche braucht. Zufriedenheit garantiert.

## Dr. J. Harvey Weitten

Arzt und Wundarzt.

Bloomfield, Nebraska.

## Graf von Monto Christo.

Von diesem sehr spannenden Roman sind noch einige Exemplare vertrieben, welche wir für 75c verkaufen. Um damit aufzuräumen, können alle diejenigen, welche für die „Germania“ ein Jahr im Voraus bezahlen, den Roman gegen 50c Nachzahlung erhalten. Auswärtige Bestellungen sind für Porto befreit.

## Wenn Sie Möbeln gebrauchen

so kommen Sie nach unserem Store, sehen sich unseren Möbelvorrath an und fragt nach den Preisen. Wenn Sie ein

## Piano oder Orgel

kaufen wollen, so kommen Sie erst zu uns, denn wir sind in der Lage, Ihnen für Ihr Geld bessere Auswahl zu geben, wie sonst Jemand.

Wir haben immer Zeit, Euch die Waaren zu zeigen und Preise anzugeben.

Geschäftlich Ihr

## E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6

Residenz Phone L-6

**Pilsener Beer**

A RICH AND RADE OLD MELLOW BEER WITH A DELICIOUS TANG BREWED WITH GREAT CARE BY THE OLD GERMAN METHOD NOTHING TO EQUAL IT IN AMERICA HAS SCORPED A REMARKABLE SUCCESS

Verkauft von allen leitenden Händlern in Bloomfield.

Abonniert auf die „Germania“